



Hörmal 2021

Beitrag von Christian Lüthi und GAMelle

zum Ideenwettbewerb «Denkmal 2051. Für zukünftige Generationen»

Das Hörmal ist eine bepflanzte Säule, die sich per Knopfdruck während max. 3 Min. frei besprechen lässt. Nach der Aufnahme spielt ein früher eingespielter Beitrag ab; inklusive Zeitstempel. Eine einfache IT-Lösung sorgt für sich stetig vergrößernde Abspiel-Abstände der einzelnen Tonspuren. Damit 2022 Erzähltes auch 2050 wirkt. Mit dem zweitem Knopf lässt sich ohne eigene Aufnahme einfach eine Tonspur abspielen.

Das Hörmal sammelt keine weiteren Daten. Der Stimmabdruck wird nicht ausgewertet und ein Einspeisen in andere Medien wird ausgeschlossen. Die Bepflanzung verändert das Hörmal im Lauf der Jahreszeiten; Oxidation im Lauf seiner Existenz. Das Dach in Sprechblasen- oder Wassertropfen-Form sorgt für perfekten Wasser-Ablauf.

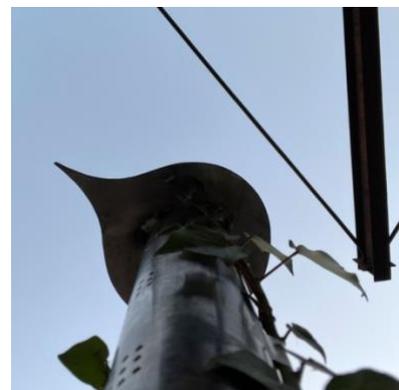
Offene Fragen

Mit welchen Tonspuren erfolgt der Start?

Was geschieht 2051 mit dem gesammelten Kulturgut?

Dazu haben wir Ideen, wollen aber zusammen mit dem Gastgeber entscheiden. Die Höhe der Hörmals beträgt 2.50 Meter. Masstab des Modells ist 1:10.

Fürs Hörmal die Stimme abgeben: > <https://bit.ly/3JPJ5dN>



Fotos des 1:10 Modells im Hof des Ateliers von GAMelle.



Personen

Konzipiert wurde und erstellt wurde das Hörmal von:

Christian Lüthi, geboren 1970 in Fritzenhaus i.E. Initiant und Leiter des Oral History- und Generationenspiels Zeitmaschine.TV für Schulen und Altersinstitutionen seit 2006. Während der Pandemie passte er das Generationenspiel an die Bedingungen an und baut es weiter aus. Im Moment grad mit der Entwicklung digitaler Spiele für Alters-Institutionen. Wie im Falle des Schulprojektes zusammen mit dem Burgerspittel/Generationenhaus als einer der Partner.

> www.zeitmaschine.tv

> www.zeitmaschine.tv/burgerspittel-Bern

> www.zeitmaschine.tv/generationenspiel

GAMelle, geboren 1966 in Bern. Autodidakt und ewig Experimentierender. Freischaffender Künstler mit Einzel- und Gruppenausstellungen seit 1994.

> www.gamelle.ch

Gemeinsamer künstlerischer Hintergrund

Christian Lüthi und GAMelle arbeiteten 2006 erstmals zusammen, als sie das Grabmal von Christians Mutter Gertrud Lüthi Mosimann schufen, das seither auf dem Friedhof Steffisburg steht und sein Aussehen durch die Bepflanzung den Jahreszeiten anpasst.



Das Grabmal von Gertrud Lüthi Mosimann im Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Fürs Hörmal die Stimme abgeben: > <https://bit.ly/3JPJ5dN>